



Lernen und Leben

Neue Bausteine im Lebensraum Arnold-Gymnasium

Von der Schulfamilie weitgehend unbemerkt sind während der Sommerferien auf dem AG-Campus weitere Mosaiksteine für einen attraktiven Lebensraum Schule gelegt worden. Völlig neue Möglichkeiten eröffnet ein großes Spielfeld für Beachvolleyball, das auf dem AG-Sportplatz an Stelle der alten Kugelstoßanlage entstanden ist. In unmittelbarer Nachbarschaft ist ein von der Architektin Güliz Celik geschickt strukturierter Freizeitbereich angelegt worden. Hier kann man sitzen, plaudern und entspannen oder sich beim Mühle- und Schachspiel an der frischen Luft auch geistig fordern.

Der Wunsch der Schulleitung nach einer „Schule in Bewegung“ fand damit beim Landkreis Coburg in umfangreicher Weise Gehör. Allein im Jahr 2007 wurden vom Sachaufwandsträger rund 60.000 Euro in das Projekt investiert, bereits im letzten Sommer war der Kunststoffbelag der Spielfelder und Laufbahnen aufwändig saniert worden. Nach Abschluss der Pflanzarbeiten wird unser Sportplatz wieder ein echtes Schmuckstück sein. Nun liegt es an potenziellen Sponsoren und Förderern, die Lust auf Bewegung durch attraktive Ergänzungsmodule weiter zu steigern. Sportlehrer Christian Göhl steht als Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Keine wesentlichen Fortschritte gibt es leider bei der Verfügbarkeit von Sporthallen für den Basis- und Wahlunterricht. Zwar hat die Regierung von Oberfranken den Zusatzbedarf des Arnold-Gymnasiums für eine neue Zweifach-Halle bereits im Jahr 2005 anerkannt, auch das Baugrundstück an der Feldstraße ist schon gekauft. Über die weitere Finanzierung wird in den Gremien des Landkreises aber noch beraten: Soll das Objekt in Eigenregie gebaut werden oder nutzt man ein Private Partnership Modell? Hier

muss eine rasche Entscheidung fallen, denn Klagen über den Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen lassen sich nicht mit dem zurzeit unvermeidlichen Ausfall von Sportstunden vereinbaren.

Volle Fahrt voraus heißt es dagegen beim AG-Afternoon. In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Jugend EJOTT und dem Landkreis Coburg ist es gelungen, die Nachmittagsbetreuung für Unterstufenschüler fest zu etablieren. Sozialpädagogin Christin Jahn wird bei den anstehenden Elternabenden für die 5. und 6. Klassen gemeinsam mit AG-Projektleiterin Monika Barthelmess ausführlich über das Angebot informieren. Wie in den letzten Jahren engagieren sich auch zahlreiche ältere Mitschüler und unterstützen die jungen Arnoldiner beim Lernen oder der Erledigung von Hausaufgaben. Daneben gibt es natürlich ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm.

Das AG-Café, seit drei Jahren unverzichtbarer Treffpunkt der Schulfamilie, erhöht seinen Service durch die Einführung eines elektronischen Buchungssystems, klagt aber gleichzeitig über Personalmangel bei den mitarbeitenden Schülerinnen und Schülern. Besonders in der Mittelstufe zeigen sich nun die Auswirkungen des verlängerten Schultages im achtjährigen Gymnasium auf das Zeitbudget der Kinder für ein Engagement neben dem regulären Unterricht.

Hier ist guter Rat teuer und dringend gefragt. Gefordert sind nun alle Gremien des Arnold-Gymnasiums gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die dem veränderten Schultag Rechnung tragen und gleichzeitig den mit hohem Aufwand gestalteten Raum zum Lernen und Leben nicht in seiner Existenz gefährden. Passives Warten in der Hoffnung auf mögliche zentrale Lösungen wäre ein zu hohes Risiko. **JOCHEN DOTTERWEICH**

LEITGEDANKEN

Mit Freude zum Erfolg

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entzündet werden wollen.“ Dieser Aphorismus des französischen Humanisten, Arztes und Schriftstellers Francois Rabelais stammt zwar aus dem 16. Jahrhundert, hat aber für die heutige Pädagogik nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Er wird durch die Ergebnisse der modernen Hirnforschung bestätigt. Durch den Einsatz neuester Techniken ist es möglich, die Wege aufzuzeichnen, über die Wissen aufgenommen, zwischengespeichert und endverarbeitet wird. Zeitabläufe, in denen Lernprozesse stattfinden, sowie Vorgänge beim Abrufen von Wissen können von der modernen Wissenschaft erfasst werden.

Die Resultate zeigen, dass die emotionale Situation ein entscheidender Faktor für den Lernerfolg ist. Gefühle wirken gewissermaßen als Weichen oder als Schleusen für die Verarbeitungswege, über die neues Wissen ins Gehirn gelangen und dort mehr oder minder dauerhaft abgespeichert werden kann. Bei Lernen unter Zwang und Druck finden andere Prozesse statt als bei positiver, interessierter Grundstimmung. Kurz: Bei guter Laune lernt man besser als bei schlechter.

Sicher wird sich die Freude beim Pauken von Vokabeln, grammatischen Strukturen, Jahreszahlen oder Formeln bei so manchem Schüler in Grenzen halten. Wichtig ist, dass sich Erfolgserlebnisse als Bestätigungen des eigenen Könnens einstellen, selbst kleine Fortschritte müssen anerkannt werden. Es gilt, bestehende Aversionen gegen Fächer oder Lehrkräfte abzubauen. Erfüllung des Lehrplans und Notenarithmetik dürfen das Schulsystem nicht vordergründig beherrschen.

Besonders wertvoll sind hier Projekte, in die sich unsere Schüler neben dem regulären Unterricht aktiv einbringen können. Dazu zählen Tutorentätigkeiten und die Nachmittagsbetreuung für junge Arnoldiner durch ältere Mitschüler in hervorragender Weise. Wir hoffen, dass alle Mitglieder der Schulfamilie bei der Mitgestaltung des Lebensraums Arnold-Gymnasium eine Erweiterung ihrer Kompetenzen erfahren, aber zusätzlich Zufriedenheit, Selbstbestätigung und damit eine positive Einstellung gegenüber ihrer Schule gewinnen. Dabei wünsche ich allen viel Erfolg!

WOLFGANG OSWALD

Impressum

Herausgeber
Arnold-Gymnasium
Pestalozzistraße 10
D-96465 Neustadt bei Coburg

Redaktion
Jochen Dotterweich,
Christine Wolf

Textrecherche
Renate Gretzbach

Erscheinungstermin
28.09.2007

Auflage
1.100 Exemplare

Layout
markushofmann.com

Druck
DCT Grafische Betriebe

Wir vom AG

Anja Büttner

hat durch ihren engagierten Einsatz bereits im letzten Schuljahr Lücken in der Lehrerversorgung geschlossen. Nun ist sie wieder da und unterrichtet in Deutsch und Geographie. Parallel dazu studiert sie Latein an der Universität Jena und ergänzt damit ihre bestehende Fakultas für Russisch.



Anne Diller

stammt aus der Region, und zwar aus Lichtenfels. Ihr Biologie- und Chemiestudium absolvierte sie in Erlangen. Exkursionen sind ihr Hobby, sie war in Teneriffa, auf Helgoland und hat ein 9-wöchiges Abenteuer in Sambia hinter sich. In ihrer Freizeit findet man sie beim Reiten, Skifahren und Lesen.



Gabriele Hantke

ist in Bamberg geboren und hat an der Augustana-Fachhochschule in München Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit studiert. Seit 1995 unterrichtet sie an verschiedenen Schulen im Raum Coburg Evangelische Religion. Lesen, Reisen und Musizieren zählen zu ihren Freizeitaktivitäten.



Barbara Hopfenitz

stammt aus Ludwigshafen und ist in Günzburg aufgewachsen. Ihr Studium der Fächer Englisch und Spanisch absolvierte sie an der Universität Augsburg. Auslandsaufenthalte in England und Spanien folgten. In der Freizeit beschäftigt sie sich mit Chormusik und geht mit Freunden ins Theater.



Dorothea Jakob

ist gebürtige Coburgerin und legte ihr Abitur am Casimirianum ab. Sie hat in Erlangen studiert und unterrichtet Englisch und Geschichte. Ihre Seminarschule ist das Eschenbach-Gymnasium Schwabach. Urlaub in Schottland, Freunde treffen und Kochen stehen auf ihrer Wunschliste ganz oben.



Susanne Koch

wurde in Aschaffenburg geboren und besuchte das Spessart-Gymnasium Alzenau. Das Studium der Germanistik und Geographie an der Uni Würzburg schloss sie mit einer Dissertation zu Literaturverfilmungen und Deutschunterricht ab. Logische Konsequenz ist ein Faible für Kino und Film.



Katja Kreiselmeier

wurde in Bad Mergentheim geboren und wuchs in Baden-Württemberg auf. Ihr Abitur legte sie in Weikersheim ab und studierte Deutsch und Geschichte in Würzburg. Ihre Stammschule ist das Christian-Ernst-Gymnasium in Erlangen. Wenn sie nicht gerade liest, ist sie beim Sport zu finden.



Christa Müller

unsere neue Bibliothekarin kommt aus Wildenheid und ging dort zur Schule. Ihre Berufslaufbahn begann bei Siemens Neustadt, dort war sie 37 Jahre lang tätig, später als Chefsekretärin bei Corning Cable Systems. Sie ist verheiratet, hat eine Tochter und liest gerne. Wir wünschen einen guten Start!



Katharina Pusch

ist Kronacherin und legte am Kaspar-Zeuß-Gymnasium die Abiturprüfung ab. Ihr Studium in Deutsch und Evangelische Religion führte sie nach Bayreuth und Erlangen. Sie fährt Motorrad und treibt gerne Sport, vor allem Kegeln oder Bowling und Schwimmen. Entspannen kann sie beim Lesen.



Ingmar Saal

stammt aus Coburg und studierte in der Klasse für Malerei bei Professor Munding an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Unser neuer Kunsterzieher beschäftigte sich in dieser Zeit intensiv mit Kunstphilosophie. Beim Malen und Musizieren mit seiner Band gestaltet er auch die Freizeit kreativ.



Heidi Schmitt

ist in Lichtenfels geboren und besuchte das Casimirianum in Coburg. Nach einer Ausbildung zur Korrespondentin für Fremdsprachen studierte sie Englisch, Französisch und Spanisch. Auf dem Freizeitprogramm stehen Theater, Kino, Schwimmen, Kochen und Lesen.



Monika Schwarz

ist in Landshut zuhause und machte nach dem Abitur ihre Begeisterung für Musik zum Beruf. Es folgte das Studium an der Hochschule für Musik und Theater München. Während des Referendariats war sie in München und Füssen tätig und freut sich nun auf ihre Aufgabe als AG-Musiklehrerin.



Dorit Such

stammt aus Wittenburg. In Dresden hat sie Germanistik, Soziologie und Politik studiert, das Referendariat mit den Fächern Sozialkunde und Deutsch führte sie nach Bamberg. Ihre Freizeit widmet sie Filmen und Büchern, Freunden und ihrer Familie.



André Vohs

ist in Jonaswalde geboren und hat sein Studium für Deutsch und Geschichte in Jena abgeschlossen. Nach dem Referendariat in Altenburg setzt er seine berufliche Tätigkeit nun in Bayern fort. Zu seinen Hobbys zählen Lesen, Squash und Schwimmen.



Stephanie Voit

ist Lehrerin für Deutsch und Evangelische Religion. Sie freut sich nach einer Familienpause wieder auf interessante Unterrichtsstunden am AG. Die nötige Entspannung findet sie beim Sport in Seßlach-Gemünda, bei der Betreuung ihrer Kinder oder beim Lesen.



Leben an der Grenze

AG an der Neugestaltung der Informationsstelle beteiligt

„Die Grenze ist auf!“ – diese Nachricht verbreitet sich im November 1989 wie ein Lauffeuer. Im Arnold-Gymnasium ist an normalen Unterricht nicht zu denken. Schulleiter Dr. Robert Lienhöft beordert kurz entschlossen die gesamte Mannschaft zum Ort des Geschehens und knüpft an der Gebrannten Brücke persönlich die ersten Kontakte zwischen Schülern „Ost“ und Schülern „West“. Alle Augenzeugen haben diese emotionalen Momente unauslöschlich in ihrer Erinnerung verankert.

Der Blick war 1990 zukunftsorientiert, man war daran interessiert, die unmenschliche Barriere schnell niederzureißen und alte Verbindungen wiederherzustellen. Doch tauchte auch die Frage auf, ob und in welcher Form man künftige Generationen an diesen Aspekt der 40-jährigen deutschen Teilung erinnern könne.

Dieser Aufgabe will sich Neustadt als ehemalige Grenzstadt stellen. Die Stadt plant die Verlagerung und Neugestaltung der Grenzinformationsstelle und hat das Arnold-Gymnasium um Unterstützung gebeten. Fristete die Ausstellung in den letzten Jahren eher ein Schattendasein in der Thüringisch-Fränkischen Begegnungsstätte, soll sie nun,

inhaltlich ergänzt und multimedial aufbereitet, das Thema zeitgemäß präsentieren, das Neustadt wie kein anderes geprägt hat und immer noch prägt.



Die Entstehung und Schließung der deutsch-deutschen Grenze, das eingeschränkte Leben der DDR-Bürger in den grenznahen Gebieten sowie die Inhumanität der unüberwindbaren Grenzzäune und Kontrollmechanismen können dort dargestellt werden. Neustadts Situation als Grenzstadt, die Wiedervereinigung und deren Folgen für Neustadt sind historische Aspekte, die dem thematischen Umfang der ehemali-

gen Grenzinformationsstelle hinzuzufügen wären. Das neue Grenzmuseum wird in der Nachbarschaft des Museums der Deutschen Spielzeugindustrie entstehen und soll recht-

zeitig zum 20. Jahrestag der Grenzöffnung im Herbst 2009 seine Pforten öffnen.

Gesucht sind nun interessierte Schüler, Eltern und Zeitzeugen, die sich mit ihren kreativen Ideen in das spannende Vorhaben einbringen möchten, das unter anderem vom Archiv der Stadt Neustadt, von der Hochschule Coburg und dem Lokalsender nec tv intensiv unterstützt wird.

CHRISTINE WOLF

Von der Schulbank zur Datenbank

Lernen für die Wissensgesellschaft im Informatik-Unterricht

Wir waren alle Anfänger als uns vor fast 20 Jahren ein Kollege davon überzeugen wollte, welchen Segen der Computer für die Lehrarbeit bringen würde. Ich hatte dafür nur ein müdes Lächeln übrig bis mir die Verantwortung für die Dekanatsbildstelle übertragen wurde. Dort fand ich hunderte Diaserien, Videos, Folien und Tonkassetten über mehrere Schränke verteilt. Die sowieso rudimentäre Medienliste war ungepflegt, die Neuordnung eine Lebensaufgabe! Damals entschied ich mich für meinen ersten Computer. Eine gute Datenbank sollte er haben und Werkzeuge zur Text- und Grafikbearbeitung. Innerhalb eines halben Jahres war die Bildstelle nicht nur geordnet und katalogisiert, nebenbei waren auch eine nach Medientypen sortierte Ausleihkartei sowie ein alphabetischer Katalog mit Schlagwortverzeichnis entstanden.

Immer dann, wenn große Mengen an Daten geschaufelt werden müssen, zeigt sich die Leistungsfähigkeit unseres Rechenknechtes. Dabei liegt die eigentliche Arbeit gar nicht beim Computer. Der hat zum Schluss



nur noch auszuführen, was wir vorher genau durchdacht haben: Nach welcher Logik muss ich meine Daten sortieren, damit ich später mit wenigen Handgriffen genau die Informationen bekomme, die ich haben will? Mit dem Wissen über Datenbanken und Informationslogik, das unsere Schüler

im Informatikunterricht des achtjährigen Gymnasiums erwerben, hätte ich mir damals den einen oder anderen experimentellen Umweg ersparen können.

Nach ersten Gehversuchen in Textverarbeitung, Grafik- und Präsentationsprogrammen und im World Wide Web sieht der Lehrplan die Programmierung einfacher Algorith-

men vor. In der 6. und 7. Klasse machen die Schüler bereits erste Erfahrungen mit Tabellenkalkulationen. „Was wäre wenn?“ - Jeder Versicherungsberater kann auf diese Weise binnen Sekunden mögliche Versicherungsverläufe durchrechnen und dem Kunden auf dem Bildschirm seines Laptops erläutern.

In diesem Schuljahr beschäftigen sich unsere Schüler auch mit dem weiten Feld der Datenbanken. Wer mit diesem Instrument kreativ und effizient umgehen will, muss bei der Pike anfangen: Welche Daten aus der Überfülle an Information sollen ausgewählt werden und in welcher Beziehung stehen sie zu einander? Wie lege ich eine Datenbank an und mit welcher Technik wird sie gefüllt oder abgefragt? Und nicht ganz zuletzt: Wie organisiere ich Datensicherheit und welche Rolle spielt der Datenschutz? Haben sich unsere Schüler durch diesen Berg an Fragen erst einmal erfolgreich hindurch gewählt, so werden sie sich von Blendern im Internet oder der Wirtschaft nicht so schnell ein X für ein U vormachen lassen – und das ist gut so!

MARTIN FRENKLER

Bestellung mit System

Neuer Service für die Kunden im AG-Café

Mit knurrendem Magen zum Nachmittagsunterricht, weil Schüler und Lehrer das Tagesangebot im AG-Café bereits leer geräumt haben? Bald wird das Vergangenheit sein,



zumindes für registrierte Kunden, denn diese können ihre Essenswünsche dann via Internet anmelden und das gewünschte Mittagsmenü reservieren. Möglich wird dies durch MENSAMAX, eine intelligente Verwal-

tungssoftware, die in Kürze Modul für Modul in Betrieb genommen wird.

Ein Speiseplan im Internet informiert alle Nutzer über das Angebot der kommenden Woche, eingeloggte Kunden können bequem vom eigenen PC aus ihre Buchungen vornehmen. Das Küchenpersonal kann so erheblich effektiver planen. Reservierte Gerichte werden für die Besteller zurückgehalten, nur die nicht vorbestellten Speisen gelangen in den freien Verkauf. Personalisierte Kundenkarten ermöglichen eine rasche Abwicklung an der Kasse bevor in Zukunft dann auch bargeldlose Zahlung möglich sein wird.

AG-Schüler und Lehrer können sich ab sofort im Internet anmelden: www.cafe.arnold-gymnasium.de.

THORSTEN ZIPF

Kunst im Café: Hartmut Krug & Band

Lieder und Texte von und nach Deutschland

Am Abend vor dem Feiertag zur Deutschen Einheit lädt das Team der GISSAG am 2. Oktober Arnoldiner und Gäste zu einer neuen Ausgabe „Kunst im Café“ in die AG-Cafeteria ein. Zu Gast ist der Dresdner Liedermacher Hartmut Krug, der in bester sozial- und politikritischer Manier seine Finger in Deutschlands Wunden legt - in Gedichten, in Kurzgeschichten, in Liedtexten, wortgewaltig und messerscharf, nichts beschönigend. Live begleitet wird er von seiner Akustik-Band an Sologitarre, Violine, Akkordeon und Cello. Karten für die Veranstaltung gibt es im AG-Sekretariat, im AG-Café oder



an der Abendkasse zum Preis von 10 € für Erwachsene und 8 € für Schüler.

CORNELIA FISCHER

News

Bibliothek geöffnet

Gute Nachricht für alle Leseratten: Die Stelle der Bibliothekarin ist neu besetzt und unsere Bücherei damit für Schüler und Lehrer wieder uneingeschränkt nutzbar. Geöffnet ist täglich von 9.30 bis 14.00 Uhr. Für den Kursunterricht der Oberstufe können auch die multimedialen Möglichkeiten nach Voranmeldung genutzt werden.

Schule & Parken

Die Parkplätze auf dem AG-Campus sind Lehrkräften, Angestellten der Verwaltung und Gästen vorbehalten. Für Autofahrende Schüler stehen nahe gelegene Stellplätze an der alten Post sowie an der Frankenhalle zur Verfügung. Das Befahren der Schulhöfe während des Schultages ist aus Sicherheitsgründen untersagt.

AG sucht Designer

Jahresbericht, Hauszeitung, Website und Klassenfotos im AG-Design, bei diesen Veröffentlichungen arbeiten Lehrer und Schüler im redaktionellen und grafischen Bereich eng zusammen. Die Crew möchte junge Nachwuchskräfte für Fotografie & Design einarbeiten. Interessenten können sich im AG-Sekretariat melden.

Beamer statt Overhead

Kaum zu glauben, aber wahr - Beamer werden immer leistungsstärker und dabei auch noch billiger. Schritt für Schritt werden sie den guten, alten Overhead-Projektor ablösen. Zu Beginn des Schuljahres steht die moderne Technik in fünf weiteren AG-Klassenräumen zur Verfügung. Vielen Dank dem Landkreis Coburg für die Finanzierung.

MODUS21 auf DVD

„Präsentation & Zertifizierung“ heißt die dritte DVD-Scheibe zum Projekt MODUS21 „Schüler orientieren sich“. Im Mittelpunkt steht ein Bericht über den Treffpunkt zur Berufs- und Studienorientierung sowie das neue Zertifikat als Anlage zum Reifezeugnis. Moderator Fabian Schmiedel vertieft das Thema mit Studiogästen.

Klima & Wandel

Der Ärger über so manch miesen Wetterbericht lässt sich verschmerzen, der beginnende Klimawandel stellt eine ganz andere Bedrohung dar. Fakten und Hintergründe zu diesem brisanten Thema erläutert der Diplom-Meteorologe und ehemalige Arnoldiner Ulf Köhler in der Reihe „AG-Comeback“ am 4. Oktober ab 19:00 Uhr im AG-Café.

Termine

02.10.2007, 20:00	Kunst im Café: Hartmut Krug & Band (AG-Café)
04.10.2007, 19:00	AG-Comeback: Dipl.-Met. Ulf Köhler zum Thema „Klimawandel“ (AG-Café)
08.10.–10.10.2007	Fahrt ins Schullandheim für die Klassen 5d, 5e (Schwarzenbach am Wald)
09.10.2007, 19:00	Elternversammlung der 6. Klassen (Klassenzimmer)
10.10.–12.10.2007	Fahrt ins Schullandheim für die Klassen 5a, 5b (Schwarzenbach am Wald)
15.10.–17.10.2007	Fahrt ins Schullandheim für die Klasse 5c (Schwarzenbach am Wald)
19.10.2007, 19:00	Hauptversammlung der GISSAG (AG-Café)
13.11.2007, 19:00	Versammlung für die Eltern der 10. Klassen: Berufswahl (AG-Aula)
29.11.2007, 18:00	Elternsprechtag für die Klassen 5 & 6
02.12.2007, 13:00	Weihnachtsbasar mit Schülerflohmarkt (AG-Pausenhalle)
04.12.2007, 17:00	Versammlung für die Eltern der 11. Klassen: Info Kollegstufe (AG-Aula)
04.12.2007, 18:00	Elternsprechtag für die Klassen 7–13